

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

554 (28.11.1927) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbm... 1.30 RM. im Verlag oder in den... Einzelpreise: Werkausgabe 10 A...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe Montag, den 28. November 1927.

Verantwortlich: Dr. Walter Schneider... Dr. G. Brigner: für auswärtige Politik...

Litauen zur Landesverteidigung bereit.

Ruhe in Kowno.

Verhandlungen über die Bildung einer nationalen Einheitsfront.

IL. Riga, 28. November. Die hier hartnäckig umlaufenden Gerüchte über einen Sturz der Woldebars-Regierung...

Der aus Russland eingetroffene litauische Gesandte in Moskau teilte mit, dass Russland alles tun werde, um Litauen zu schützen...

Die litauische Gesandtschaft bestätigt, dass die Gerüchte über Verhandlungen in Kowno unbegründet seien...

Ein Kommunique der litauischen Regierung. IL. Warschau, 28. November. Wie der „Kurier Poranny“ aus Wilna berichtet, hat die litauische Regierung gestern ein Kommu- nique veröffentlicht...

Das Kommu- nique endet mit folgenden Worten: „Es wird bei uns über die Notwendigkeit, sich mit Polen zu versöhnen viel ge- sprochen. Wir stehen auf dem Standpunkt, dass weder Litauen an Polen, noch Polen an Litauen den Krieg erklärt hat.“

Englische Sympathie für Polen. v. D. London, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zurückhaltung, welche man bis Ende voriger Woche in hiesigen maßgebenden Kreisen bezüglich der osteuropäischen Fragen...

Land in zweiter Linie beigegeben werden, von dem behauptet wird, dass es sich zu Unrecht in eine Angelegenheit mischen wolle... Auch Frankreich gibt Litauen die Schuld.

F.H. Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn die „Humanität“ gut unterrichtet wäre, würde Marschall Pilsudski der bevorstehenden Genfer Abrüstungsbesprechung persönlich beiwohnen. Die polnische Regierung teilt offiziell mit, dass sie auf die russische Note in der litauischen Frage nicht antwortet...

Wahlen in Braunschweig und Anhalt.

Das Ergebnis der Braunschweiger Landtagswahlen.

Table with 2 columns: Party and Votes. Includes Sozialdemokraten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei, Demokratische Partei, Kommunisten, Nationalsozialisten, Braunschw. Niederl. Part., Zentrum, Haus- u. Grundbesitzer, Volksrechtspartei.

Die Sitze im braunschweigischen Landtag werden sich nach vorläufiger Berechnung wie folgt verteilen: Sozialdemokraten 23 (19), Deutschnationale 5 (10), Deutsche Volkspartei 8 (9), Wirtschaftspartei 4 (4), Demokraten 2 (2), Kommunisten 2 (2), Nationalsozialisten 2 (1), Haus- und Grundbesitz 2 (0).

Danach haben die Deutschnationalen fünf Sitze verloren, die Deutsche Volkspartei einen, die Braunschweigische Niedersächsische Partei ihren bisherigen einzigen Sitz.

Die Kreis- und Gemeindevahlen in Anhalt.

IL. Dessau, 28. Nov. Nach einem mit großer Erbitterung geführten Wahlkampf fanden in Anhalt die Wahlen zu den Kreis- und Gemeinderäten statt. Das ängere Bild des Wahltages entsprach nicht der Aufregung, in die das Land während der letzten Woche veretzt war.

Nach den vorliegenden Meldungen hatten die Wahlen folgendes Ergebnis: Kreis Bernburg: Volksgemeinschaft 18 246 (17 268), Mandate 8 (7); Sozialdemokraten 18 769 (30 305), Mandate 8 (9); Kommunisten 7045 (4382), Mandate 3 (2); Block der Mitte (Demokraten) 3319 (2759), Mandate 1 (1).

Kreis Dessau: Sozialdemokraten 17 091 (17 540), Mandate 15 (16); Kommunisten 2288 (1132), Mandate 2 (1); Demokraten 2975 (3848), Mandate 2 (5); Einheitsliste 13 165 (16 026), Mandate 11 (14); Hausbesitzer 4733 (0), Mandate 4 (0); Volksrechtbund 2018 (0), Mandate 0 (0).

Stadt Bernburg: Sozialdemokraten 7548 (7322), Mandate 11 (12); Demokraten 787 (810), Mandate 1 (1); Kommunisten 2378 (1338), Mandate 4 (2); Mittelstands- und Hausbesitz 3463 (1260), Mandate 5 (2); Volksgemeinschaft 5680 (6432), Mandate 9 (11).

Stadt Cöthen: Sozialdemokraten 6272 (6335), Mandate 13 (13); Demokraten 1408 (1374), Mandate 3 (3); Volksgemeinschaft 5849 (6633), Mandate 12 (13); Nationalsoz. 611 (0), Mandate 2 (0); Kommunisten 353 (0), Mandate 0 (0).

Stadt Zerbst: Sozialdemokraten 4352 (4320), Mandate 10 (10); Demokraten 1011 (989), Mandate 2 (3); Kommunisten 7079 (185), Mandate 2; Volksgemeinschaft 4398 (4581), Mandate 10 (11); Sparer 393 (0), Mandate 0.

Kommunalwahlen in Mecklenburg.

IL. Schwerin, 28. Nov. Gestern fanden in 23 mecklenburgischen Städten Kommunalwahlen statt. Nach den bisherigen Ergebnissen hat sich in verschiedenen Städten eine Verschiebung nach links ergeben. Das Wahlergebnis für Parchim ist folgendes: Bürgerliche Listen 2807 (Wahl 1924: 2962), Mandate 17 (20); Sozialdemokraten 1895 (Wahl 1924: 1638), Mandate 12 (11); Kommunisten 465 (Wahl 1924: 592), Mandate 2 (3); Gruppe für Volkswohlf. 369 (Wahl 1924: 401), Mandate 2 (2).

Wahlbeteiligung etwa 77 Prozent. Auch aus anderen Orten wird starke Wahlbeteiligung gemeldet, die im Durchschnitt 80 Prozent beträgt. In Teterow haben die Sozialdemokraten ihre Mandatszahl von 4 auf 8 erhöhen können, womit 10 Stimmen der Linken 9 Stimmen der Rechten gegenüberstehen.

IL. Neustrelitz, 28. Nov. Auch in Mecklenburg-Strelitz fanden in verschiedenen Gemeinden Wahlen statt. In Neustrelitz erhielt die Liste der Handwerker und Gewerbetreibenden 1727 mit 6 Mandaten (5), Sozialdemokraten 1711 Stimmen, Mandate 7 (6), Bürgerliche Einheitsliste (Völkische, Deutschnat., D.B.P., Demokraten, Beamte) 1614 und 7 Mandate (10), Kommunisten 289 Stimmen und 1 Mandat (0).

Die Aufgaben der Reichsregierung.

Eine Rede des Reichsarbeitsministers.

IL. Dsnabrück, 28. Nov. Auf einer öffentlichen Kundgebung des Zentrumsparteitages des Dsnabrücker Landes hielt Reichsarbeitsminister Brauns einen Vortrag. Er betonte u. a., dass kein Kabinett der Nachkriegszeit vor so schweren Problemen gestanden habe, wie das jetzige. Die Denkschrift des Reparationsagenten bezeichne zu den Wenigsten die Lage. Aber ein Rückblick auf die letzten Jahre könne die Regierung mit Zuversicht erfüllen. Indessen sei Deutschland noch nicht über den Berg hinweg gekommen. Der Weg der Außenpolitik sei durch Locarno gekennzeichnet, und wenn auch nicht alles in Erfüllung gegangen sei, was das deutsche Volk davon erwartet habe, so müsse dieser Weg doch weitergegangen werden.

Die Beamtenbesoldungsreform sei von allen Parteien des Reichstages gefordert worden. Ueber die Höhe der neuen Gehälter seien leider falsche Auffassungen entstanden. Das letzte Wort habe in kurzer Zeit der Reichstag. Wenn die Regierung auch gewissen Änderungen innerhalb der Vorlage zustimmen werde, so sei doch eine Erhöhung über die Gesamtkosten der letzten Vorlage hinaus unmöglich. Sie würde unweigerlich zu einer Demission des Kabinetts führen. In der Sozialpolitik brauche man nur auf die großen Gebührensätze der letzten Jahre zu verweisen. Es sei immerhin beachtend, dass das internationale Arbeitsamt heute ganz anders gegenüber Deutschland aufgetreten sei, als noch vor wenigen Jahren.

Zum Schluss kam dann der Minister noch auf das Reichsschulgesetz zu sprechen und betonte, dass die Vorlage aus verfassungsrechtlichen Gründen notwendig gewesen sei. Die Vorlage sei kein Agitationsstück für die nächsten Wahlen. Es sei nötig, die Konfessionsschule zu erhalten. Das Zentrum könne im Kampf um die Schule nicht an die Seite derer treten, die in der Simultanstunde ihr Ideal sehen. Es könne auch die Schule nicht als reine Staatsangelegenheit ansehen, vielmehr müßten auch die Eltern und die Kirche ihre Rechte erhalten. Auf diesem Gebiete komme für das Zentrum nur die Konfessionsschule in Frage, was aber durchaus nicht ausschliesse, daß man auch für andere Anschauungen Verständnis habe.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Eine Kundgebung der deutschen Studentenschaft. Für akademische Freiheit und großdeutsche Gemeinschaft.

Berlin, 28. Nov. (Zuspruch). Die Studentenschaft aller Berliner Hochschulen hatte für Sonntag mittag zu einer gemeinsamen Kundgebung für akademische Freiheit und großdeutsche Gemeinschaft aufgerufen, die im Zirkus Busch stattfand.

Prof. Martin Spahn-Köln, M. d. R., sprach sodann über „Akademische Freiheit“. Er schilderte die wechselvollen Kämpfe, die die Studentenschaft seit Kriegsende um ihren Aufbau und ihre Verfassung zu bestehen hatte und erklärte, das Gerede von politischer Zersplitterung in der deutschen Studentenschaft habe keinerlei Berechtigung.

Schöffelers Hohlmann-Wien sprach über das Thema „Vom größeren Deutschland“. Er betonte das Sehnen der Deutschen nach dem großen deutschen Reich.

Die Sonntagsberatungen über die Befolungsreform.

Berlin, 28. Nov. (Zuspruch). Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte gestern vormittag die Beratung der Befolungsreform in der allgemeinen Aussprache zur Befolungsreform B (siehe Gehälter) Befolungsgruppe 8 (14.000 M.) fort.

Ministerialdirektor Dr. Lohholz wies darauf hin, daß bei den angehängten staatspolitischen Problemen der Reichsfinanzminister allein auch keine neue von der Vorlage abweichende Stellung

einnehmen könne. Mit den dabei in Betracht kommenden Dingen müsse das Gesamtministerium befaßt werden.

In der weiteren Aussprache machte Abg. v. Guérard (Str.) Bedenken gegen eine besondere Eingruppierung der Ministerialdirigenten geltend und forderte eine Senkung der Reichsgerichtsräte.

Der französisch-jugoslawische Vertrag.

Veröffentlichung des Wortlauts.

F.H. Paris, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Der französische Außenminister beschloß, den neuen Vertrag mit Jugoslawien, der erst Ende dieses Monats dem Völkerbund übergeben und veröffentlicht werden sollte, bereits gestern bekanntzugeben.

Dieser besteht aus einer Präambel, 9 Artikeln und einem Annex. Die Präambel lautet: Der Präsident der französischen Republik und der König von Serbien haben die gleiche Sorge um die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa und die politische Stabilität, die nötig sind für den sozialen Fortschritt und das wirtschaftliche Bestehen Frankreichs und Jugoslawiens.

Artikel 1: Frankreich und Serbien verpflichten sich gegenseitig, keinen Angriff aufeinander und keine Invasion vorzunehmen und in keinem Falle gegeneinander Krieg zu führen.

Sollten die Vorschläge dieser Kommission von einer der beiden Parteien nicht angenommen werden, so muß der Streit dem Völkerbund zur Entscheidung vorgelegt werden.

Philosophische Anthropologie.

Vortrag von Max Scheler in der Karlsruher Vortragsgemeinschaft.

Der zweistündige Vortrag begegnete großem Interesse. Aus allen Spezialwissenschaften sprach Max Scheler keine Mosaik und setzte sie zu einem philosophisch bedeutsamen Ganzen zusammen.

Das Thema betraf die Sonderstellung des Menschen im Weltall. Dabei beschäftigte sich Scheler nicht mit dem Menschen als Naturwesen, als differenziert entwickeltem Wirbeltier, sondern mit dem Wesensbegriff des Menschen, der dem des Tieres entgegengesetzt ist.

Die zweite Stufe des psychischen Lebens steht unter der Herrschaft des Instinktes. Er zeigt sinngemäßes Handeln, als ob er die Zukunft vorhersehen könnte, dient aber ausschließlich zur Erhaltung der Art.

Die dritte Form des psychischen Lebens zeigt das assoziative Gedächtnis. Durch Experimente wird es beim Tier festgestellt, insofern sein Verhalten je nach der Zahl der Versuche sinntvoll wird.

Mit dem Alter wird der Mensch mehr und mehr zum Sklaven der Gewohnheit, das Alter führt zu einer Mechanisierung des Lebens. Die vierte Stufe bildet die praktische Intelligenz, verbunden mit Wahlfähigkeit.

Mensch im eigentlichen Sinne des Wortes wird er erst auf der fünften Stufe: durch den Geist. Dieser ist die Fähigkeit zur Ideenerfassung und zur Ururteile. Er bewirkt, daß die Umwelt nicht als Summe von Widerständen, sondern als Summe von Gegenständen erfaßt wird.

Ein Denkmal für Joseph Conrad. Dem englischen Schriftsteller Joseph Conrad, der jetzt auch bei uns eine immer größere Gemeinde gewinnt, ist in Bischofsbourne, wo er die letzten Jahre gelebt hat, ein Denkmal geweiht worden.

Der Ausschuß erörterte dann die Frage der Reichstagsbeamten, wobei Vizepräsident Dr. Kießer (D. Sp.) die Bestellung des Direktors beim Reichstag verlangte.

Berufung des Generalmusikdirektors Krips nach Wien?

N. Wien, 28. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Der Generalmusikdirektor des Badischen Landestheaters Karlsruhe, Krips, ein Wiener, ist für den ersten Kapellmeisterposten bei der Wiener Staatsoper vorgesehen.

erklären, daß in diesem neuen Vertrag nichts enthalten ist, was im Widerspruch mit den Verträgen stehen könnte, die beide Staaten früher unterzeichneten und die sich auf die Politik in Europa beziehen.

Tages-Anzeiger.

- Landestheater: Tra Diavolo, 19 1/2-2 1/4 Uhr.
Bad. Schauspielhaus: Der Adler. - Bilder aus dem Karlsruher Festzug 1927, 4 1/2 Uhr.
Arbeitsamt Karlsruhe: Vernunftliche Ausflugsfahrten im großen Rathsaussaal, 8 Uhr.

Borausfällige Witterung für Dienstag: Keine wesentliche Veränderung.



Händels „Messias“

„Der Messias“, Oratorium für gemischten Chor, Soli, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel, ist eine erhabene Offenbarung in Tönen.

Der an ähnlichen großen Aufgaben schon mehrfach geschulte Chor der Johannis-Kirche konnte dieses Oratorium am Sonntag nachmittag in der überfüllten Evangelischen Stadtkirche darbieten.

Für die Sänger und Sängerinnen ist es in unserer Zeit nicht immer leicht, den geschlossenen Ausdruck koloraturabhängiger Händel-Arien zu treffen und in lechter Klarheit zu bringen.

Die dicht gedrängt sitzenden Hörer erlebten eine Stunde der Andacht und Erbauung. Dank gebührt dafür dem Chor, seinem gewissenhaften Führer Heinrich Cassimir und allen weiteren Beteiligten.

Inseltragödie.

Von Kurt Heynieke.

Es war eigentlich keine Insel, sondern nur ein Stück Felsen. Der bot Raum einem Leuchtturm, zwei Häusern, und einigem Weideland.

Jan mußte ein beschwerliches Vermögen, von dessen Zinsen er lebte, an Land haben. Denn er hatte kein Auskommen. Zudem vermietete er Zimmer im Sommer, es waren nur drei, die er übrig hatte.

Jan machte mit einer alten Magd den Wirt. Und er tat unverkennbar das mit einem Gesicht, das auf frühere Übung schließen ließ.

Jan machte alle Schindale klein und erdrückt sie durch seine natürliche Gegenwart. Aber es befreit nicht immer, sondern legt uns Trauer auf, weil der Geist oft zu müde ist, um sich über die Verlassenheit zu erheben.

Jan Schweiglamkeit teilte sich den Gästen mit. Zu Jan kamen Leute, die ganz für sich sein wollten. Das Boot von der Küste legte allmählich zweimal an. Und das war nicht einmal eine Abwechslung.

Das Meer machte alle Schindale klein und erdrückt sie durch seine natürliche Gegenwart. Aber es befreit nicht immer, sondern legt uns Trauer auf, weil der Geist oft zu müde ist, um sich über die Verlassenheit zu erheben.

Ich habe den Namen der Menschen, die zu gleicher Zeit mit mir bei Jan wohnten, nie erfahren. Es ist gut so. Denn ich liebe die Menschen nicht und will allein sein.

Ich lebe das Meer und folge dem abendlichen Feuer des Leuchtturms, das ist meine Kirche und mein Glück. Ich wiederhole, die Menschen geben mich nichts an, ich habe längst gelernt, sie zu verachten.

Die Frau wohnte zuerst allein. Gott mag wissen, woher sie kam. Aber sie kam aus der Stadt, das sah man an der Kleidung. Als sie kam, trug sie einen Trauring, aber dann legte sie ihn wohl ab.

Sie hatte ein feines Gesicht, die Augenbrauen waren schmal, aber streng gezeichnet, die Lippen schienen ein wenig abwärts gekrümmt an den Winkeln. Das ist bei Frauen, die viel gelitten haben.

Da sah ich, wie sich Schatten über ihr Antlitz legten, sie konnte die Ferne nicht ertragen. Und das ist immer so bei frischen Naturen: das Meer erdrückt sie.

Eine Woche lief hin. Ich war oft auf dem Leuchtturm. Einmal war der Sohn des alten Wärters von einem Schiff zum andern auf Besuch und er hingte sich mit Neugier an die Fremde.

Ich grüßte er. Aber das war mir lästig. Denn Gespräche zu führen, bin ich nicht zu Jan gekommen. Menschen dieser Art kann man auf dem Festlande genug begegnen. Der Mann fürchte mich.

Die beiden gingen am Abend lange den Strand auf und ab. Es ist auch eine Art Landungsteg da, dessen Unterbau morsch ist und bei der Flut völlig überpült wird.

Ich schloß die Fensterläden. Da hörte ich die Rahe Jagd auf den Ratten machen. Und der Hund schnarzte. Aber es konnte auch der kante Atem Jans oder seiner jahnelosen Magd sein.

Plötzlich schien mein Ohr doppelt scharf zu hören. Das, was ich vernahm, war Weinen. Nein, es war bestimmt nicht der Wind in der Bodenkule, es war das Weinen einer Frau, ein feines Weinen, wie es aus selbstlichem Leid emporquillt. Und ich hatte den Mann.

Und indem ich den Mann sah, begann ich an dem Schicksal der Frau Anteil zu nehmen, und das will ich nicht. Ich befehle mir, einzuschlafen. Ich öffne die Fenster und lasse die Salzlust des nächsten Meeres herein und lasse nach ein paar Atemzügen traumlos und fest.

Drei Tage waren um, und das Boot brachte wieder einen Gast. Dieser Mann fragte nach den Weiden. Er nannte zwei verschiedene Namen, aber ich verstand sie nicht. Er wartete im Flur.

Da hörte ich einen leisen Aufschrei auf der Treppe und dann einen Fall. Es war die Fremde. Sie war wie ein Bündel leblos die Treppenstufen hinuntergeglitten.

Der Angestellte erschrock und hob sie auf. Er war vielleicht ausgangs der vierzig. Sein Rücken war leicht gekrümmt, das Haar gelichtet, doch die Augen gefielen mir. Es war viel Mitleid in ihnen.

Als der Andere in der Haustür stand, verjährt er sich ein wenig. Er senkte den Kopf und ich hörte, wie er sagte: „Ja, vermutete es.“

Dann erhobte sich die Frau und die beiden Männer sprachen vor dem Hause lange erregt miteinander. Nein, ich habe keine Lust mehr an Jans Haus. Ich nehme meine Maßketten im Leuchtturm.

Der Wärtter hat eine Tochter, ein Kind von zehn Jahren, dem gebe ich Unterricht im Zeichnen, denn es ist begabt, wissbegierig und löst sich gesund.

Der größte Gründergeschwindel der Welt.

Florida, das Königreich der Spekulation Millionäre von gestern als Geschirrwäscher. — Amerikanischer Raubbau.

Von James B. Clayton.

Der größte Gründergeschwindel, von dem Amerika je heimge sucht wurde, war der Spekulationsboom, der sich in den letzten Jahren in Florida breit machte und anfangs 1926 elend verbrachte.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Was ging damals in Florida vor? Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Was ging damals in Florida vor? Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

Florida hat im Winter ein mildes Klima, etwa wie Italien. Mehrere Leute, die ein Vermögen erworben haben und sich zurückziehen, siedeln sich dort an. Andere, denen die Reise an die italienische Riviera zu weit ist, verbringen dort den Winter.

waren abhanden gekommen. Daß jedes Unternehmen auch eine produktive Seite haben muß, daran dachte das spekulationswütige Amerika nicht.

So bietet denn Florida heute das Bild eines wirtschaftlichen Trümmerhaufens. Die Gründergeschwindler haben sich in lohnendere Gefilde verflüchtigt. Geblieben sind eine Anzahl der Genarrten, die um die Früchte ihres Lebens betrogen wurden und nun in ihren alten Tagen auf der ganzen Welt kein Plätzchen haben, wohin sie vor dem Gespenst der Schulden flüchten könnten.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Grundstückspekulanten, die Millionäre und Scheinmillionäre waren, sitzen manche in ihren leeren Villen und nagen am Hungertrich, falls sie nicht eine nutzbringende Tätigkeit als Geschirrwäscher in einem Restaurant oder ähnliche Arbeit gefunden haben, die es ihnen ermöglicht, wöchentlich zwei oder drei Dollar auf die Sparkasse zu bringen.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

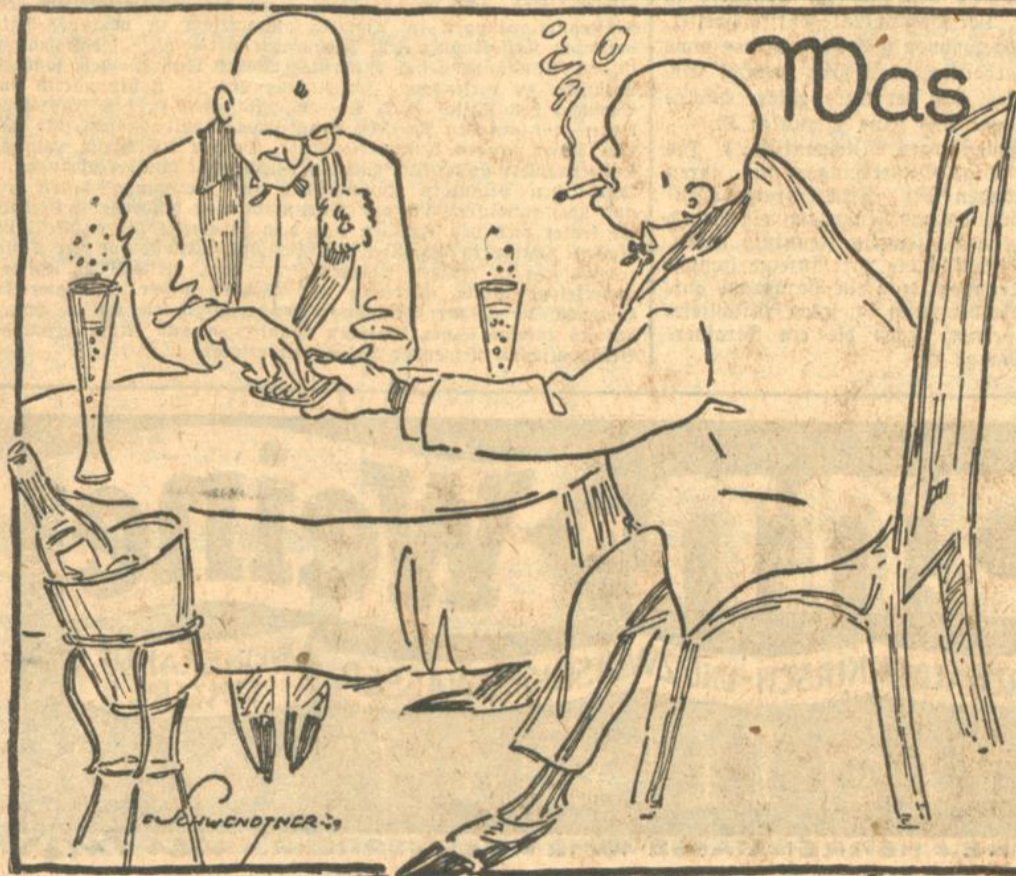
Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.

Was ist nun aus ihnen geworden, den Kolonien und Städten, die die Gründungsverrückten wie märchenhafte Visionen lodten? Sie alle trugen pompöse Namen. Straßenschilder mit poetischen Bezeichnungen stehen noch zum Teil. Prachtvoll angelegene Eingangsporte sind längst verfallen und nehmen sich aus wie Bogenschützen — wie bekehrte Ruinen, um die herum es spukt.



Was die kennen Sie nicht?

Na, dann probieren Sie sofort „SUPERIA“ die neue charaktervolle Zigarette

5-8



Badischer Bund für Frauenbestrebungen.

Am Sonntag tagte in Offenburg im Bürgerloose die Vertreterversammlung des Badischen Bundes für Frauenbestrebungen...

In der Vormittags-Sitzung, die öffentlich war, sprach zunächst Professor Dr. von Düring aus Frankfurt a. M. über das Geschlecht zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten...

Am Nachmittag fand dann die Delegiertenversammlung statt, die von Frau Camilla Kellinek geleitet wurde. Die Vorsitzende gab im Geschäftsbereich einen Rückblick über die Tätigkeit seit der im September 1926 in Karlsruhe abgehaltenen Generalversammlung...

Dem Gedenken Hegars.

Baden-Baden, 27. November. Im großen Gartenjaale des Kurhauses gab die Liedertafel „Aurelia“ am geistigen Abend ihr erstes Winterkonzert...

Kangensteinbach (bei Ettlingen), 27. Nov. (Den Verletzungen erliegen.) Kürzlich stürzte hier während einer Nacht einer der ältesten Bürger der Gemeinde auf unaufgeklärte Weise aus dem Fenster seiner Wohnung...

Weingarten bei Durlach, 28. Nov. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte in diesen Tagen Joseph Peter Windbleh mit seiner Gemahlin Barbara, geb. Schold, begehen.

Mannheim, 28. Nov. (Carl Benz 84 Jahre alt.) Der Senior der deutschen Automobilindustrie, Carl Benz, feierte gestern seinen 84. Geburtstag.

Schwoigen, 25. Nov. (Um den Hardtwald.) Eine Konferenz der Bürgermeister der sieben Hardtgemeinden konnte sich über die Verteilung des Hardtwaldes unter die einzelnen Gemarkungen nicht völlig einig sein...

Urteilsbegründung im Hellscher-Prozess.

Die Beweiserhebung hat ergeben, daß die von Seiler angeführten Julius und Rudolf Seiler von Ortenheim sagten im wesentlichen folgendes:

Die Begründung des Urteils im Hellscher-Prozess in La hr gegen Fälle die Sachverständigen mit Ausnahme eines einzigen nicht überzeugen konnten, daß eine Heilung von Krankheiten auf hellscherischem Wege möglich ist.

Große Hygieneausstellung in Bühl.

—er, Bühl, 21. Nov. Am heutigen Tage wurde in der Turnhalle die auf sieben Tage berechnete große Hygieneausstellung eröffnet, deren Material von dem Deutschen Hygienischen Museum in Dresden gestellt ist...

Das Ergebnis des Mannheimer Rattenkrieges.

—er, Mannheim, 27. Nov. Das Ergebnis der diesjährigen Rattenvergiftung wird als befriedigend bezeichnet. Im Durchschnitt wurden von den auf rund 500 Grundstücken ausgelegten rund 21 000 Giftbroden 45 Prozent von den Ratten aufgenommen...

Heidelberg, 26. Nov. (Schwägervater Jubiläum.) Die frühere Oberin des St. Josephs-Krankenhaus hier, Schwester S i d o n i a (barmherzige Schwester vom heil. Vincentius aus dem Mutterhaus in Freiburg i. Br.) feiert am Sonntag mit ihrem 60-jährigen Ordensjubiläum zugleich das Jubiläum ihrer 60-jährigen Berufstätigkeit in der Stadt Heidelberg.

Buchen, 26. Nov. Der Badische Waldbestreverbund hielt gestern für die Ortsbezirke Buchen, Waldbrunn, Weidheim und Wetzheim im Wiltmannischen Saal eine von zahlreichen Interessenten, besonders von Dienstvorständen der Forstämter und den Bürgermeistern des Bezirks, besuchte Tagung ab.

Ulm, 26. Nov. (Belohnung.) Wie neulich berichtet, hat ein kleiner zehnjähriger Knabe ein Kind vor dem Ertrinken in dem hohleigen Mühlbach gerettet. Dem jungen Lebensretter wurde nun von einem gebürtigen Ulmer, der im Ausland lebt, zur Belohnung ein Sparfassenbuch mit dem Betrag von 50 Mark angelegt.

Ettenheimmünster, 28. Nov. (Eröffnung der neuen Bahnlinie.) Entgegen anders lautenden Mitteilungen wird die Teilstrecke der Nebenbahn Mühlwieser-Ettenheimmünster nicht am 4. Dezember, sondern erst am 11. Dezember in Betrieb genommen.

Ebneth bei Freiburg, 27. Nov. (Der Letzte lebende Offizier des Zepellinrittes.) Heinrich Freiherr von G a n g l i n g von Altheim, der am Sonntag seinen 80. Geburtstag feierte, ist der einzige noch lebende Offizier, der 1870 den bekannten Zepellinritt nach dem Schirrenhof mitgemacht hat.

Eitern (bei Schönau), 28. Nov. Tot ausgefunden wurde der Bürgermeister Emil Behringer von hier im Prägboch in der Nähe der Ortschaft Schwend. Der Verunglückte dürfte zweifellos in der Nacht von der Straße abgetrieben und dann in den etwa 10 Meter unterhalb der Straße vorbeistehenden Bach gestürzt sein.

Vörrach, 26. Nov. (Maßnahmen gegen Milchpastör.) Die Milchzentrale Vörrach hielt diese Tage Besprechungen mit ihren Ausschussmitgliedern und den Vorständen der Milchzentralgenossenschaft ab. Es wurde dabei beschlossen, an das Finanzamt ein Gesuch zu richten, dieses möge der Milchzentrale jeweils Kenntnis geben, wenn ein Milchlieferant wegen Milchfälschung zur Anzeige kommt.

Abchiedsfeier für Dr. Gugelmeier.

— Vörrach, 27. Nov. Die Stadtverwaltung Vörrach, der Stadtrat und die Fraktionsvorsitzenden des Bürgerausschusses veranstalteten Samstagabend eine Abchiedsfeier für den scheidenden Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier, der bekanntlich das Amt des Bürgermeisters der Stadt Vörrach ernannt. An der Feier nahmen auch der Landeskommisär Geh. Regierungsrat Schw o e r e r als Vertreter der Staatsregierung, Regierungsrat J m h o f als Vertreter des Kantons Basel, ferner die staatlichen und die städtischen Behörden sowie die Presse teil.

Regierungsrat Dr. Schw o e r e r hob hervor, daß Dr. Gugelmeier immer die Handlungsfreiheit der Stadt zu wahren verstanden habe. Regierungsrat J m h o f Basel erkannte an, daß die Stadt Basel sehr dankbar sei für die Bemühungen um freundschaftliche Beziehungen empfinden habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß unter dem Nachfolger die gleiche, klare und deutliche Stellung Vörrachs gegenüber Basel erhalten bleibe.

— Vörrach, 26. Nov. In der Bürgerausschuhung wurden folgende Punkte angenommen: die Verlängerung der Sitzungen der Wassergewerkschaft Bruchsal-Abstadt—Jost um weitere 3 Jahre und die Wiederabgabe zurückgezahlter Baubarlehen zu gleichen Zwecken nach dem im Frühjahr aufgestellten Bedingungen.

— Leopoldshöhe, 25. Nov. Die Bürgerausschuhung genehmigte den Vertrag mit den Kraftwerken Rheinfelden, durch den die Stromversorgung von Weil-Leopoldshöhe einheitlich geregelt wird. Als Vertragspartner tritt der Gas- und Elektrizitätsverband auf, der die Stadt Vörrach und eine Anzahl Gemeindefraktionen des Vörracher Bezirks umfaßt.

— Rheinfelden, 25. Nov. Der Bürgerausschuhung genehmigte die vom Bezirksverband angestrebten Kanalisationsarbeiten in Weil-Leopoldshöhe, die vom Kulturbauamt Vörrach auf 75 000 Mark geschätzt wurden.

— A h e n (bei Säckingen), 25. Nov. (Bürgerausschuhung.) Der Bürgerausschuhung genehmigte zur Deckung des ungedeckten Aufwandes von 78 000 M den Gemeindevoranschlag für 1927/28 zur Erhöhung der Betriebssteuer von 32 Pfg. der Grundvermögenssteuer von 78 Pfennig und der Steuer vom Gewerbebeitrag von 5,88 M vorzieht.

— Wolfach, 25. Nov. (Bürgerausschuhung.) Zur Tilgung der Vermögensschulden, die besonders aus städtischen Neubauten entstanden sind, genehmigte der Bürgerausschuhung einen außerordentlichen Festschick, wozu 2000 Festschick sofort der Rücklage auszuführen werden sollen. Weiter stand der Voranschlag für 1927/28 zur Beratung, der einen ungedeckten Aufwand von 45 874 M vorzieht.

Von der Straßenwalze überfahren und getötet.

— Goldscheuer bei Rehl, 27. Nov. Schon wieder hat sich ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ähnlich dem, der sich vor einigen Tagen bei Pforzheim ereignete, wo ein Mann von der Dampfstraßenwalze überfahren worden war, zugetragen. Der 22-jährige Sohn des Bürgermeisters K l e m fuhr am Samstag mit einigen Landwirten des Ortes mit einem Wagen Kraut auf dem Markt nach La hr. Auf dem Heimweg zwischen Dinglingen und Priesenheim gegen 1/6 Uhr abends kam seinem Fuhrwerk die Straßenwalze entgegen. Das sonst zahme Pferd scheute und sprang zur Seite. K l e m wollte das Pferd zurückfassen, wurde dabei aber vor die fahrende Walze gedrängt. Der Unfällige wurde zu Boden geworfen und von der Walze überfahren. Der Kopf und das linke Bein wurden im völlig zermalmt. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten.

Zuchthaus für Abtreibung.

— Vörrach, 26. Nov. Das Große Schöffengericht von Freiburg verhandelte heute in Vörrach gegen 7 Ehefrauen aus Weil, Binzen, Efringen und Forchheim und gegen ein Fräulein aus Malispuren wegen Abtreibung. Die frühere Hebamme Karoline M o s e r aus Pluntern, wohnhaft in Eimeldingen, erhielt wegen Lohnabtreibung 2 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagte war bis vor einigen Jahren Hebamme. Ein Teil der Angeklagten erhielt wegen verurteilter Abtreibung drei Monate Gefängnis, ein anderer Teil wegen vollendeter Abtreibung drei Monate Gefängnis. Der Angeklagte Liebhaber, der seine Geliebte ebenfalls zur Abtreibung veranlaßt hatte, erhielt ebenfalls wie seine Geliebte drei Monate Gefängnis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das 200 jährige Kaffeejubiläum, das in diesem Jahre in Brasilien gefeiert wird, gibt Veranlassung, auf die Schwierigkeiten der ersten Kaffeeanpflanzungen in Amerika aufmerksam zu machen. Bekanntlich verteilte Kaffeebohnen sehr schnell ihre Keimkraft, so daß man genötigt ist, zur Anpflanzung auf entferntem Boden keine Samen, sondern junge Sträucher zu verwenden. Im Anfang des 19. Jahrhunderts anreichte Verträge den Kaffee durch Samenanzucht in den französischen Kolonien und auf den Antillen einzubürgern, schlugen fehl, bis es endlich 1721 einem jungen Amerikaner, Alexander S h a n t o n, gelang, einige Kaffeesträucher unerwartet nach der neuen Welt hinüberzubringen. Daraus konnte den Pflanzern Kaffeebohnen zur Verfügung stellen und nach und nach entwickelte sich auf Martinique eine blühende Kaffeekultur, die sich später nach den Antillen und schließlich nach Brasilien ausbreitete. Heute ist Brasilien das Hauptproduktionsland für Kaffee. Hier gedeiht sehr in riesigen Plantagen der eble, vielgeehrte Kaffee, dessen ansehnliche Sorte, vermählt mit Bohnen besser mittelamerikanischer Bodenschicht, u. a. zur Verfeinerung des koffeinfreien Kaffee das dienen, der sich infolge seiner köstlichen Qualitäten und seiner gesundheitlichen Beschaffenheit steigender Beliebtheit erfreut.

Estelmann-Weine. RHEIN-UND PFALZWEINE. MALAGA, BORDEAUX, BURGUNDER. SCHWARZWÄLDER KIRSCH-UND ZWETSCHGENWASSER. WEINBRÄNDE LIKÖRE. haben Qualität. GUST. BENZINGER NACHF. J. ESTELMANN KARLSRUHE + HERRENSTASSE 10/12 + FERNSPRCHR. 4724 4725

Karlsruher Konzerte.

71. Stiftungsfest des Instrumentalvereins.

Der Instrumentalverein Karlsruhe pflegt neben alten vergessenen oder selten aufgeführten Werken auch unsere badische Musik...

Der „Walzer für neun Soloinstrumente“ von Dr. Hermann Bauer geht in die gefällige Unterhaltung hinein...

Die Ouvertüre zu „Peter Schmolz“ von Carl Maria Weber und der dritte Satz aus der „Moll-Sinfonie“ von Felix Mendelssohn...

Mendelssohns-Abend des Feuchter-Quartetts.

Aus Anlaß der 80. Wiederkehr des Todestages von Mendelssohn-Bartholdy gab das Feuchter-Quartett ein Konzert...

Ihren melodischen Gehalt klingen sie alle und zaubern viel Stimmung. Neben dem zum Volkslied gewordenen „Frohen Wandersmann“...

Die Wahl dieser Chorlieder gibt einen sehr erfreulichen Hinweis auf die ernste Strebsamkeit dieser kleinen Sängerschule...

Konzertführerin Sophie Rutschler bereicherte mit wunderschön eingesetzter Stimme diesen Abend durch einige glücklich ausgewählte Mendelssohn-Lieder in eindrucksvoller Weise.

Voranzeigen der Veranstalter.

Herrn Rath Voritz wird am Dienstag, den 6. Dezember im Saale der „Vier Jahreszeiten“ einen Vortragsabend geben...

Herrn H. K. Bernskundliche Aufklärungsabende des Karlsruher Arbeitsamtes. Am heutigen Montag, den 28. November werden die berufskundlichen Vorträge des Arbeitsamtes fortgesetzt...

unserer Mädchenwelt aus den Volksschulen und aus den höheren Lehranstalten eine Fülle wertvoller Anregungen bieten. (Siehe Inserat)

Bilderschau der „Badischen Presse“.

Hauptgeschäftsstelle Sammler: Die Halle „Münsterland“ in Münster in Westfalen wurde mit einem Radrennen der Öffentlichkeit übergeben...

Expeditonschiff des „Fliegers von Tingtau“. Der kleinste Elektromotor der Welt wurde von dem Mechaniker Rother-Wien erbaut...

Filiale Werberplatz: Deutscher Besuch in Oesterreich. Der Winter ist da. Allgemeine Geflügelmarkt 1927 des Vereins Berliner Geflügelzüchter...

Ein hochpolitischer Augenblick. Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Vertrages durch Marinowitsch und Briand...

Warum ewig in Miete wohnen? Jeder Familie ein Eigenheim!

VORTRAG

am 29. November 1927, abends 8 Uhr, im EINTRACHT-SAAL in Karlsruhe Ober:

Billige Baugeldbeschaffung für Eigenheime

Redner: Georg Kropp, der Gründer der Gemeinschaft der Freunde.

ALLE, die nach einem Eigenheim streben, sind zu diesem VORTRAG eingeladen.

Wer verhindert ist, diesen Vortrag zu besuchen, schreibe um Unterlagen an die

Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot-Würtbg.

Eintritt frei! Die G. d. F. ist die grösste, kapitalkräftigste sicherste und erfolgreichste private Sparkasse Deutschlands. Eintritt frei!

Badisches Landestheater. Montag, 28. November. Volksbühne 3. Fra Diavolo von Auder. Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz.

HEUTE. Großer RATHAUS-SAAL, 8 Uhr abends. Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge des Karlsruher Arbeits-Amtes.

Resi donz. Lichtspiele Waldstr. Erstaufführung. Das gefährliche Alter!! Nach dem weltberühmten Roman von Karin Michaelis.

Tanzlehr-Institut Hermann Voltrath. 1897 1927. 235 KAISERSTR. 235. Beginn neuer Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene...

COLOSSEUM. Waldstraße 16. Telefon 5599. Täglich abends 8 Uhr die lachende Revue. Freut Euch des Lebens!

MOZART. Täglich 8 1/2 Uhr. Kabarett-Vorstellung. Kein Eintritt. Kein Weinzwang. Eugen Kistner.

Wiener Hof. Bes. Rich. Löwe. Kabarett. Reich ein gutes Bild billig. Kaiserstraße 103. (28596) Aufn. bei jed. Witterung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN. einzige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach CANADA. Kürzeste Verbindung / Beförderung nur mit Doppelschraubendampfern.

Zentralverband der Hotel-, Restaur.- u. Caféangestellten. Am Donnerstag, den 1. Dezember findet im Festsaal des Rest. Friedrichshof unser 22. Stiftungsfest statt...

..und abends ins Excelsior das Kabarett von Karlsruhe. Kein Weinzwang. Tanz. Eintritt frei.

Bin Linbu. des Mannes geht durch den Magen lasset Euch das Alle sagen! Wer einmal Adlerstr. 9 hat gegessen wird Schwarwa nie vergessen!

Palast-Glücksspiele. Herrenstraße 11. Ab heute großer Doppelspielplan! Die Gefangene des Scheiks. Das spannende Schicksal einer Italienerin in Nordafrika. In der Hauptrolle: Jetta Goudal.

Zahlungsschwierigkeiten. Hautröte. Aura-Paste. Rastatter- und Chreiferherde.

